

Wochenblatt

für Zschopau und Umgegend.

Amtsblatt

für die Königliche Amtshauptmannschaft zu Flöha, sowie für das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Zschopau.

57. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird am Abend vorher ausgegeben und verendet.
Bierjahrespreis 1 Mark ausschließlich Post- und Postgebühren.

Donnerstag den 28. März.

Inserate werden mit 10 Pf. für die gespaltene Korpuszeile berechnet und bis mittags 12 Uhr des dem Tage des Erscheinens vorhergehenden Tages angenommen.

Bekanntmachung.

Nach einem Beschlusse der Bezirksversammlung soll auch in diesem Jahre unbemittelten, dem hiesigen Bezirk angehörigen Eltern die Unterbringung **scrophulöser Kinder** im Alter von 3 bis 14 Jahren in die Heilanstalt **Soolbad Frankenhäusen** auf Kosten des Bezirks ermöglicht werden.

Diesbezügliche Gesuche, in welchen namentlich zu erwähnen ist, ob die erste Ende Mai beginnende oder die spätere Curzeit (Mitte August) benutzt werden soll, sind unter Beifügung eines von der Gemeindebehörde auszustellenden Armuthszeugnisses und eines von dem behandelnden Arzte auszufüllenden Fragebogens, welche an Canzleistelle in Empfang genommen werden können, bis

zum 20. April 1889

anher einzureichen.

Die unterzeichnete Behörde ist zu **weiterer Auskunftsertheilung** jederzeit gern bereit.
Königliche Amtshauptmannschaft Flöha, am 25. März 1889.

v. Gehr.

Zschopau.

Bekanntmachung.

die Benutzung der Ziehunde betr.

Um die Mißstände, welche nach den seither gemachten Erfahrungen bezüglich der Benutzung von Hunden zum Ziehen bestehen, thunlichst zu beseitigen bez. denselben vorzubeugen, wird bez. nach Gehör des Bezirksausschusses und der Stadtverordneten für den Bezirk der unterzeichneten Behörden folgendes angeordnet:

1) Jeder Hundefuhrwerksbesitzer hat seine Zugthiere bei der Ortspolizeibehörde seines Wohnortes anzumelden und hierbei die Zugthiere genau zu bezeichnen. Die Behörde stellt ihm, soweit dies nach Punkt 2 unbedenklich ist, eine für das Kalenderjahr gültige Bescheinigung über die angemeldeten Hunde aus. Der Führer des Geschirres hat letztere stets bei sich zu tragen und auf Verlangen den Polizeibehörden und deren Organen vorzuzeigen.

Jede Benutzung der Hunde zum Ziehen ohne Bescheinigung ist verboten.

2) Hunde, welche zum Ziehen verwendet werden sollen, müssen körperlich völlig ausgebildet, gesund und wenigstens 1 1/2 Jahr alt sein, sowie eine Höhe von wenigstens 60 cm und ein Körpergewicht von 25 kg haben.

3) Der Führer eines Hundefuhrwerks ist verpflichtet, jederzeit ein Gefäß zum Saufen und bei kalter oder nasser Witterung eine trockene Unterlage (Decke) für den Hund bei sich zu führen und von diesen Gegenständen rechtzeitig, insbesondere soviel den letzteren anlangt, beim Stehenlassen des Fuhrwerks Gebrauch zu machen.

4) Das längere Stehenlassen von Hundefuhrwerken vor Gasthäusern, Verkaufsläden u. s. w. ist verboten.

5) Ziehunde sind beim Abspannen und Einstellen sofort vom Geschirre zu befreien und auf Lagerplätze unterzubringen, welche einen trockenen Untergrund und Schutz gegen Witterungsunbilden gewähren.

6) Jedes Hundefuhrwerk, welches nach der Verordnung der Königlichen Ministerien der Finanzen und des Innern vom 7. September 1876 **bezeichnet** sein muß, ist bei eintretender Dunkelheit zu beleuchten.

Diese Bekanntmachung tritt mit dem 1. April dieses Jahres in Kraft und sind bis dahin, soweit nöthig, die erforderlichen Vorkehrungen Seiten der Hundefuhrwerksbesitzer zu treffen.

Zu widerhandlungen gegen diese Vorschriften werden an den Hundefuhrwerksbesitzern mit Geldstrafe bis zu 60 Mark beziehentlich entsprechender Haft bestraft.

Die Amtshauptmannschaft veranlaßt die ihr unterstehenden Polizeibehörden und deren Organe, die Durchführung dieser Maßregel fortgesetzt zu überwachen, Zu widerhandlungen aber zu bestrafen beziehentlich zur Bestrafung anher anzuzeigen.

Flöha und Zschopau, am 20. März 1889.

Die Königliche Amtshauptmannschaft.

v. Gehr.

Der Stadtrat h.

Kreischmar.

Brtg.

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Erben soll

fünftigen 12. April 1889

Vormittags 11 Uhr

im **Lehngerichtsgasthof zu Dittmannsdorf** das zum Nachlasse des Strumpfwirfers **Friedrich Ferdinand Uhlig** gehörige, in Dittmannsdorf gelegene, aus Wiese, Garten, Feld und Gebäuden bestehende, 2 Acker 51 □ R. umfassende, auf 5563 Mark — Pfg. gewürderte Grundstück versteigert werden.

Man ladet zu diesem Termine Kauflustige mit dem Bemerkten ein, daß von der Grundstücksbeschreibung und den Versteigerungsbedingungen auch **vor** demselben an Gerichtsstelle Kenntniß genommen werden kann.

Zschopau, am 26. März 1889.

Das Königliche Amtsgericht daselbst.

Forster.

Diebstahl.

Am 20. März a. c. ist bei der in der Restauration zum Meisterhause hier stattgehabten Musterung aus dem Ankleidezimmer eine silberne Cylinderuhr — auf der Rückseite derselben befindet sich ein Stern mit 12 Strahlen — gestohlen worden, was zur Ermittlung des Diebes und Wiedererlangung der Uhr hiermit bekannt gemacht wird.

Zschopau, den 27. März 1889.

Der Königliche Amtsanwalt.

Wilde.

Bekanntmachung.

Die Brandversicherungsbeiträge auf den 1. Termin 1889,

welche von den Gebäuden nach **1 Pfennig** und von den industriellen und landwirtschaftlichen Betriebsgegenständen nach **1 1/2 Pfennig** für jede Versicherungseinheit zu erheben sind, sowie die auf frühere Termine sich berechnenden **Stückbeiträge** sind

vom 1. bis 8. April 1889

an unsere Stadtsteuereinnahme abzuführen.

Es wird hierauf mit dem Bemerken aufmerksam gemacht, daß nach Ablauf dieser Frist gegen die Säumigen **sofort das Zwangsverfahren** eingeleitet werden wird.

Zschopau, am 27. März 1889.

Der Stadtrat.
Kreischmar.

5.

Aus Sachsen.

Am Montag wurde in einem Gehöft in Gornau Mißbrand bei einer Ruß durch Herrn Bezirksarzt Kunze aus Flöha konstatiert. Die Ruß wurde durch Herrn Gemeindevorstand Rüger aus Dittmannsdorf und Herrn Lehngutsbesitzer Horn aus Gornau, als von der kgl. Amtshauptmannschaft Flöha gewählte Sachverständige bei Ermittlung der Entschädigung taxiert, alsdann vergraben. Es ist dies seit kurzer Zeit der dritte Fall von Mißbrand in Gornau.

Der Gedanke, zur Erinnerung an die Jubelfeier unseres erlauchtesten Herrscherhauses auf dem Böhlsberge einen Aussichtsturm zu errichten, hat in Kreisen Annabergs lebhaften Anklang gefunden, zumal derartige Türme auch anderwärts, wie in Weissen, Geising u., entstehen werden und die Kosten eines solchen, da bereits ein Fond dazu vorhanden, sich nicht als unerschwinglich herausstellen dürften.

Nach der auf Grund der Bestimmungen der deutschen Turnerschaft am 1. Januar d. J. stattgefundenen Erhebung umfaßt der Augustusburger Turngau des XIV. Kreises (Königreich Sachsen) 19 Turnvereine, welche zusammen 1422 Vereinsangehörige zählen, von denen 889 Turner und 1089 steuernde Mitglieder sind. Am 1. Januar 1888 gehörten zum Augustusburger Turngau 18 Turnvereine mit 1366 Vereinsangehörigen, von denen 767 Turner und 973 zur Vereinskasse steuernde Mitglieder waren. Der Gau wird dies Jahr kein Gauturnfest, sondern eine Gauturnfahrt nach Eppendorf veranstalten. Für das deutsche Turnfest in München ist eine Gaumusterriege angeregt worden.

Im königl. Belvedere zu Dresden tagte am 23. d. M. eine aus allen Teilen Sachsens besandte Versammlung von hervorragenden Vertretern der Textilindustrie, deren Zweck war, Beschluß zu fassen über die Beteiligung dieses wichtigsten Industriezweiges Sachsens an dem geplanten Guldbildungszuge zur Wettinfest. Einmütig war man allenthalben darin, daß nur dann eine würdige künstlerisch schöne Vorführung möglich sei, wenn nach einheitlichem Plane verfahren werde und zu dessen Durchführung die gesamte sächsische Textilindustrie sich zusammenschließe. Auch über das Wie verständigte man sich: historische wichtige Momente einzelner bedeutender Zweige der Textilindustrie sollen hervorgehoben werden, provinziell und örtlich hervorragende Zweige sollen unter Kennzeichnung ihrer Hauptzweige und Vertretungen, die technische Entwicklung und Gestaltung endlich soll nicht minder vorgeführt werden. Künstlerischer Beirat ist durch Hofrat Graff, technischer Beirat durch Geh. Regierungsrat Hartig, welche der Versammlung anwohnten, gesichert. Verständigung mit dem Landesauschuß und dessen Festzugsausschuß ist bereits erzielt. Die Ueberzeugung, daß in solcher Weise zum Vorteil des Ganzen eine Berücksichtigung wohl aller berechtigten Wünsche und Pläne einzelner Industrieller und Industrieorte ermöglicht wird, daß ferner auch kleine beim Einzelvorgehen zurückgedrängte Orte zu berechtigter Geltung gebracht werden können, unter mäßigen Opfern, hat dem Vorgehen erfreulicherweise auch dort Freunde und Anschluß gewonnen, wo bereits gesonderte Veranstaltungen geplant waren. Die Aufstellung des Programms der textilindustriellen Abteilung des Zuges steht für die ersten Tage des Monats April zu erwarten. Bis längstens Schluß dieses Monats werden von allen Interessenten der Textilindustrie Einwendungen von Meinungsäußerungen, Wünschen und Plänen für Gestaltung des Festzugs, Berücksichtigung und Darstellung einzelner Gewerbezweige u. s. w. erbeten. Alle bezüglichen Mitteilungen sind an das geschäftsführende Mitglied des engeren Ausschusses, Herrn Dr. jur. Löbner in Leipzig, Keilstraße 1, zu richten.

Die königliche Altersrentenbank in Dresden-Alstadt gewährt auf Einlagen, welche mit der Bedingung sofortigen Rentenbeginns noch vor Schluß des Vierteljahres bei ihr oder einer ihrer Agenturen eingezahlt werden, bereits am 30. Juni zum ersten Male Rente. Einlagen solcher Art empfehlen sich namentlich für ältere Personen, welche auf das eingezahlte Kapital verzichten können, denn sie erhalten unter diesen Bedingungen aufserordentlich

hohe Renten bei der Altersrentenbank. Auch kann man sie alleinstehenden Damen, welche ihr Kapital nicht den Börsenschwankungen unterwerfen wollen, als eine sichere und feste Zinsquelle angelegentlichst empfehlen. Wird die Einlage in den ersten fünf Tagen des April gemacht, so beginnt die Rentenzahlung zwar auch schon am 30. Juni, es sind aber für jeden Tag, den die Einzahlung nach dem 31. März stattfindet, Verzugszinsen zu entrichten. Wer noch später einzahlt, kann die erste Rententrate nicht früher als am 30. September empfangen.

In voriger Woche wurden zum ersten Male seit Einführung der obligatorischen Trichinenschau in einem im Dresdner Centralschlachthofe geschlachteten Schwein Trichinen in starker Zahl festgestellt. Alle Fleischteile des gedachten Tieres wurden wohlfahrtspolizeilich in Beschlag genommen, besondere Erörterungen betreffs des Ursprunges desselben finden noch statt.

Die Ortsgruppe Freiberg des allgemeinen deutschen Schulvereins hielt am vergangenen Donnerstag ihre Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende, Amtsrichter Geißler, eröffnete dieselbe mit Begrüßung der erschienenen Mitglieder und erinnerte daran, daß Gymnasialoberlehrer Knauth und er selbst als Abgeordnete zu der kürzlich in Dresden stattgefundenen Hauptversammlung des Landesverbandes den Auftrag hatten, gegen die Art der dortigen Geschäftsführung Stellung zu nehmen. Der Umstand, daß die einzelnen Ortsgruppen nur ein Drittel ihrer Einnahmen zuführen und im übrigen bei allen Maßnahmen des Landesverbandes sich beruhigen müssen, schien der hiesigen Ortsgruppe nicht der richtige, vielmehr nahm dieselbe an, daß dem Landesverband nur die Exekutive zustehet, alle Beschlüsse aber nur der alljährlich stattfindenden Versammlung der Vertreter der Ortsgruppen vorbehalten bleiben müßten. Schon bei der Coburger Versammlung sei ein einseitiges Vorgehen des Vorortes Dresden zu beklagen gewesen, seitdem aber seien noch weitere Eigenmächtigkeiten, für welche Beispiele angeführt wurden, vorgekommen. Nach längerer Beratung beschloß man, zunächst davon abzusehen, sich wie die Ortsgruppe Frankenberg von dem sächsischen Landesverbande loszusagen. Von einer Beschwerdeführung bei dem Centralvorstande in Berlin, mit dem Anerbieten einer unmittelbaren Verbindung mit Zuwendung des zweiten Drittels der Einnahme wurde ebenfalls abgesehen. Zulezt fand der Vermittlungsvorschlag einstimmige Annahme, sich zuerst an den sächsischen Landesverband zu wenden, demselben schriftlich alle Beschwerden vorzutragen und zu erklären, daß die Ortsgruppe von jetzt ab das strenge Einhalten aller Bestimmungen der vereinbarten Satzungen erwarte, andernfalls aber entschlossen sei, aus dem Verbande auszutreten und in voller Unabhängigkeit die Zwecke des deutschen Schulvereins zur Erhaltung des Deutschtums im Auslande thatkräftig zu fördern.

Die vier letzten der s. B. im Geheimbundsprozeß als Hauptorganisatoren bestraften Sozialisten wurden jetzt aus Leipzig ausgewiesen.

Ein Gutsbesitzer in Liebschütz bei Dschah stürzte am Mittwoch beim Heuboden vom Heuboden und fiel so unglücklich, daß er an den erhaltenen Verletzungen bald darauf starb.

Bei dem Guldbildungsfestzug anlässlich des Wettiner Jubiläums in Dresden wird sich Borna ebenfalls beteiligen. Und zwar soll eine Gruppe, welche die Feldgärtnerei versinnbildlicht, von männlichen und weiblichen Bewohnern, namentlich von Altstadt-Borna in der früher üblich gewesenen Tracht dargestellt werden.

In Obersdorf bei Zittau ist am Sonntag nachmittag in der vierten Stunde ein Mord mit darauffolgendem Selbstmord verübt worden. Der in Obersdorf wohnende Schuhmacher Kuwarsz oder Kowarsch, aus der Gegend von Oppeln gebürtig, welcher seit einiger Zeit von seiner Ehefrau getrennt lebte, suchte dieselbe im Hause ihrer Eltern, woselbst die Frau besuchsweise sich befand, auf. K. nahm das dort befindliche dreijährige Mädchen, beider Kind, mit sich fort und ging mit dem letzteren in eine Bierwirtschaft. Die Frau folgte dem Manne dorthin, um das Kind wieder zurückzuholen. Die beiden sehr erregten Ehegatten gingen hierauf mit dem Mädchen wieder in das alte Wirtshaus, wo sich der Mann in einer

Barterestube nach scharfem Wortwechsel seine Frau durch mehrere Schüsse aus einem Revolver tötete und darauf entfloß. Der Schwiegervater des Mörders, welcher die Schüsse gehört, eilte letzterem sofort nach, auf der Flucht lud der Mörder seinen Revolver nochmals mit sechs Kugeln und erschoss sich bald darauf selbst. In einem Notizbuche, welches sich bei dem Erschossenen vorfand, waren Andeutungen bezüglich eines Selbstmordes und Bestimmungen wegen des Begräbnisses vorhanden.

In Glauchau hat der am Montag stattgehabte Nachweis von dem Vorhandensein von Trichinen in einem von einem Handelsmann geschlachteten Schweine als „erster Fall“ seit Einführung der obligatorischen Trichinenschau für Glauchau Aufregung hervorgerufen. Diese Aufregung ist um so erklärlicher, als es feststeht, daß von dem „Ballfleisch“ des geschlachteten Schweines verschiedene Teile zum menschlichen Genuß gebient hatten, bevor das Vorhandensein von Trichinen festgestellt war. Da dieser Umstand jedoch noch im Laufe des Spätnachmittags und in den ersten Abendstunden allseitig bekannt wurde, so hat es den Beteiligten nahe gelegen, sich Gegenmittel zu verschaffen; bei richtiger Anwendung derselben dürfte wohl jede Gefahr des Auftretens der Trichinose ausgeschlossen sein.

Nach einer der neuesten Armeeordnungen findet die Einstellung der Einjährig-Freiwilligen der Infanterie am 1. April 1889 in veränderter Form statt. Am 1. April können sich die Einjährig-Freiwilligen nur 2 Regimenter wählen, und zwar das 1. königl. (Leib-) Grenadier-Regiment „König Albert“ Nr. 100 in Dresden und das 7. Inf.-Reg. „Prinz Georg“ Nr. 106 in Leipzig. Die beiden Regiments-Kommandeure, die Obersten v. Winkwitz und Frhr. v. Bülow, werden Freiwilligen-Kompanien bilden, an die Spitzen Kompanieführer und Zugführer stellen und die Freiwilligen bis zur Kompanieschule fertig ausbilden; dann treten die Freiwilligen zu denjenigen Kompanien zurück, denen sie vom ersten Tage an überwiesen worden sind. Die ganze Einrichtung ist neu und wird das erste Mal ausprobiert.

Tagesgeschichte.

Berlin, 26. März. Se. Majestät der Kaiser empfing am Sonnabend nachmittag um 5 Uhr den Reichskanzler Fürsten Bismarck, um mit demselben bis halb 7 Uhr gemeinsam zu konferieren.

Se. Majestät der Kaiser begab sich heute abend 6 Uhr nach dem Palais des Reichskanzlers, um an einem dort stattfindenden parlamentarischen Diner, wozu gegen 40 Abgeordnete geladen waren, teilzunehmen.

Prinz Karl von Schweden ist am Sonntag abend 10 Uhr 40 Min. auf Bahnhof Friedrichstraße zu mehrtägigem Aufenthalte in Berlin eingetroffen und ist beim hiesigen königl. schwedischen Gesandten Baron von Lagerheim abgestiegen. Am Montag nachmittag begrüßte der Prinz die kaiserl. Majestäten, die Kaiserin Augusta, die großherzogl. badischen Herrschaften und die zur Zeit hier anwesenden Mitglieder der königl. Familie, und stattete darauf auch bei den Völkshäusern, dem Fürsten Bismarck und den Staatsministern, den Fürstlichkeiten, dem Generalfeldmarschall Grafen Moltke u. seine Besuche ab. Montag nachmittag haben auch die großherzogl. badischen Herrschaften Berlin verlassen und sich mit ihrem Gefolge zum Besuche des schwedischen Kronprinzenpaares von hier nach Stockholm begeben.

Der Großherzog und die Großherzogin von Baden sind am 26. März vormittags in Kopenhagen eingetroffen und von sämtlichen Mitgliedern der königlichen Familie am Bahnhofe empfangen worden.

Ueber die dem Bundesrat vorgelegten Gesetzesentwürfe betreffend Verschärfungen des Strafgesetzbuches und des Preßgesetzes wird der „Allg. Ztg.“ noch berichtet, daß zunächst die Bestimmungen des Strafgesetzbuches über die politischen Verbrechen eine Verschärfung erfahren; fernere Bestimmungen betreffen die Angriffe gegen die Grundlagen des Staatswesens, der Monarchie, der Ehe und des Eigentums. Wer auf Grund dieser Bestimmungen verurteilt worden ist, kann auf bestimmte Zeit ausgewiesen werden. Zeitungen und Vereine können verboten beim aufgelöst werden. Vom Bundes-

rat wurde der Antrag Preußens, betreffend Abänderung von Bestimmungen des Strafgesetzbuches und des Gesetzes über die Presse, dem Ausschusse für Justizwesen übergeben.

Der württembergische Staatsminister a. D. Freiherr Barmbiller ist am Dienstag im „Hotel zur Stadt Leipzig“ in Berlin verschieden. Der Verbliebene ist fast 80 Jahre alt geworden. Von 1872—1881 war er Mitglied des Reichstages, in welchem er sich der deutschen Reichspartei anschloß und als Redner namentlich bei der Schutzollgesetzgebung im Sinne der wirtschaftlichen Politik des Fürsten Bismarck erfolgreich hervortrat, wie er denn auch vom Reichskanzler zum Vorsitzenden der Zolltarifkommission ernannt worden war.

Die Meldungen von einem entscheidenden Sieg Emin Paschas über die Mahdisten haben endlich Bestätigung gefunden von einer Seite, der eine gewisse Glaubwürdigkeit nicht abgesprochen werden kann. Der aus Omdurman gekommene Mohammed Berawi, ein früherer Offizier der ägyptischen Armee, der auch in Kairo als glaubwürdig bezeichnet wird, hat, wie er selbst erzählt, im Juli vorigen Jahres die 6000 Mann starke Armee des Mahdi auf Dampfbooten und anderen Schiffen nach dem südlichen Sudan begleitet; bei Bor — etwa 20 Meilen nördlich von Lado, am Nil gelegen — seien die Mahdisten durch Emin besiegt und fast bis auf den letzten Mann niedergemetzelt; Emin erbeutete die Dampfboote und viele Munition. Emin sei infolgedessen unumschränkter Herr der Provinz Bahr-el-Ghazal, er selbst habe sich guter Gesundheit erfreut und sei von einigen europäischen Reisenden begleitet gewesen; alle seine Leute hätten sich bei ihm in der Provinz Bahr-el-Ghazal befunden. Zugleich hat Mohammed Berawi, der sich mit nur hundert Derwischen zu retten vermochte, auch bestätigt, daß Scheik Senussi die Mahdisten aus Darfur und Kordofan vertrieben hat, daß endlich eine weitere Armee des Mahdi, die unter Abu Angars Befehl stand, von den Abessinern vollständig geschlagen ist. Demnach unterliegt es kaum noch einem Zweifel, daß das Reich des Mahdi, der an Lebensmitteln und Munition Mangel leiden soll, dem Zusammenbruch nahe ist, während Emin Pascha sich siegreich behauptet zu haben scheint.

Oesterreich. Am Montag mittag fand in Triest auf dem festlich decorierten Stationsplatze die feierliche Enthüllung des Denkmals zur Erinnerung an den vor 500 Jahren erfolgten Anschluß von Triest an Oesterreich in Anwesenheit des Statthalters, Freiherrn von Sterned, der Spitzen der Behörden, der Konsuln, des Gemeinderats, der Deputationen von Vereinen, sowie einer unabsehbaren Menge statt. Von dem Obmann des Denkmalkomitees, Baron Morpurgo, von dem Statthalter und dem Vizepräsidenten des Gemeinderates, Luzzato, wurden von patriotischem Geiste erfüllte Reden gehalten. Sodann fiel unter den Klängen der Volkshymne, unter Kanonenschüssen und tausendstimmigen Eubidas die Hülle des Denkmals. — Unmittelbar vor Abgang des Wiener Kurierzuges

plakte, nach einem Telegramm der „Bohemia“, auf dem Platze vor dem Triester Bahnhofe, wo die Enthüllung des Denkmals stattfand, eine Petarde mit donnerähnlichem Geräusch. Dieselbe verwundete einen Detektiv. Der Vorfall macht Aufsehen.

Die österreichische Regierung beabsichtigt, dem Reichsrat in der nächsten Session einen Gesetzentwurf über die Einführung der obligatorischen Impfung vorzulegen.

Niederlande. In der zweiten Kammer teilte der Ministerpräsident heute mit, daß der Ministerrat sich am 25. d. in dem Beschlusse geeinigt habe, daß der König außer Stande sei, die Regierung zu führen. Dieser Beschluß sei dem Staatsrate mitgeteilt worden und werde dessen Entschließung erwartet. — Der Zustand des Königs hat sich in der verfloffenen Woche wenig geändert. Die ungünstigen Erscheinungen dauern an.

Frankreich. Im Ministerrat hat der Präsident der Republik eine Vorlage unterzeichnet, welche zur Herausgabe von 1200000 Ausstellungs-scheinen ermächtigt. Dieselben werden zum Preise von 25 Frs. verausgabt und sind mit 25 Eintrittskarten für die Ausstellung versehen. An der Zustandsetzung der Ausstellung wird eifrig gearbeitet. Der Generaldirektor des Betriebes hat die Fabrikanten, welche in der Maschinengalerie ausstellen, benachrichtigt, daß sie sich einer bedeutenden Erhöhung der Transportkosten aussetzen, wenn ihre Ausstellungsgegenstände am 31. März nicht zur Stelle gelangt sind. Die in den Industrie-galerien auszustellenden Gegenstände sollen am 20. April angelangt und ausgepackt sein, da von diesem Tage ab alle die Nebeneisenbahnen entfernt werden. Der Zutritt zum Marsfeld ist von jetzt ab dem Publikum streng untersagt.

Während der Pariser Weltausstellung sollen die Gehälter der in Paris wohnenden Staatsbeamten, sowie der Hauptleute und Leutnants der Pariser Garnison erhöht werden, wie dies auch anlässlich der Weltausstellung von 1878 der Fall war. Die Gehaltserhöhung für den Präsidenten der Republik ist in dem betreffenden Gesetzentwurf auf 500000 Frs. angesetzt, die des Ministerpräsidenten, des Handelsministers und des Ministers des Auswärtigen auf 250000 Frs., die der übrigen Minister auf je 100000 Frs. Die gesamten vorgeschlagenen Gehaltserhöhungen würden eine Summe von 5 1/2 Millionen in Anspruch nehmen.

Serbien. König Milan ist am Sonnabend abend wieder in Belgrad eingetroffen; die Regenten und die Minister empfingen denselben auf dem Bahnhofe.

Vom Reichstage.

S. v. 26. März. Der Reichstag setzte die zweite Lesung des Genossenschaftsgesetzes fort. Der Staatssekretär Dehlschläger sprach sich gegen den Antrag des Abg. Schenk aus, die Beseitigung der Zwangsrevision betreffend, und erklärte, die Pflicht der gesetzlichen Revision werde von den Genossenschaften allseitig anerkannt, der Staat habe dafür zu sorgen, daß Revisionen eintreten. Redner hat, die Regierungsvorlage wieder herzustellen. Sodann wurden nach längerer Debatte die die Zwangsrevision betreffenden Para-

graphen unter Ablehnung der Schenk'schen Änderungsanträge durchweg nach den Kommissionsbeschlüssen genehmigt. Der Rest des Gesetzes wurde gleichfalls nach den Kommissionsanträgen genehmigt. Nach dem Antrag des Abg. Schenk ist das Inkrafttreten des Gesetzes auf den 1. Oktober festgesetzt. Die Vorlage über die Geschäftssprache der Gerichtsbehörden in Elsaß-Lothringen wurde in zweiter, die Vorlage über die Aufhebung zweier Paragraphen des Branntweinsteuergesetzes in dritter Lesung unverändert genehmigt. — Nächste Sitzung Freitag: Alters- und Invalidenversicherung.

Vermischtes.

* Die Goldfelder des Mo-Flusses in der nördlichen Mandchurei — eines Nebenflusses des Amur — sind in China seit so lange berühmt, daß die Regierung zu Peking sich veranlaßt gesehen hat, ihre Ergiebigkeit durch Sachverständige prüfen zu lassen. Das Gutachten, welches dieselben abgegeben haben, lautet nun sehr ermutigend, und es ist auf Grund desselben beschlossen worden, den Abbau der Felder in die Hand zu nehmen. Privatunternehmer haben sich nicht gefunden, da die Gegend sehr entlegen und außerordentlich schwer zugänglich ist, weshalb der Betrieb auf Regierungskosten angefangen werden soll.

* Ueber die Reise des Schahs von Persien nach Europa erzählt die „Now. Wr.“ Nachstehendes: Der Schah reist spätestens am 20. März aus Teheran ab, und zwar durchs Land bis Tauris. Russischen Boden betritt er bei Dshulfa, Gouvernement Erivan. Von Tiflis aus benützt der Schah die grusinische Militärstraße. In St. Petersburg, wo für ihn Gemächer im Winterpalais eingerichtet sind, bleibt der Schah circa zwei Wochen; dann besucht er Berlin, Paris und London. Von London aus begiebt er sich nach Oesterreich und von dort über Ungarn, Serbien und Bulgarien nach Konstantinopel, von hier nach Rumänien und dann durch Rußland in sein Reich zurück. Begleitet wird der Schah von seinem ersten Minister Emin-Sultan.

Schlacht- und Viehhoj Chemnitz, 25. März. Auftrieb: 241 Kinder, 481 Landdameine, 106 ungarische Schweine, 118 Kälber, 406 Hammel. — Zum Rindermarke hatte annähernd ein ebenso großer Auftrieb stattgefunden, wie vor acht Tagen; dabei ist zu erwähnen, daß der Auftrieb in 1. Qualität sehr schöne Exemplare aufzuweisen hatte. Das Geschäft war langsam. In den Preisen trat ein weiterer Rückgang ein. Ueberstand blieb in allen Qualitäten. — Der Auftrieb zum Schweinemarke blieb hinter dem von vor 8 Tagen der Stückzahl nach wesentlich und zwar um 168 Stück zurück. Das Geschäft war mittelmäßig, dabei die Preise gegenüber der Vorwoche für Landdameine unverändert, für ungarische Schweine etwas niedriger. — Das Geschäft in Kälbern verlief lebhaft. Die höheren Preise der Vorwoche wurden heute durchgehends erzielt. — Das Hammelgeschäft war mittelmäßig. — Preise: Kinder: 1. Qual. 52—55 M., 2. Qual. 45—48 M. und 3. Qual. 34—38 M. für 100 Pfund Fleischgewicht. — Schweine: Landdameine: 55—60 M. und ungarische Schweine 56—57 M. für 100 Pfd. Lebendgewicht bei 40 Pfd. Tara per Stück. — Kälber: 100 Pfund Fleischgewicht 55—57 M. — Hammel: 100 Pfund Lebendgewicht 28—30 M.

Kirchliche Nachrichten.

Donnerstag abends 8 Uhr Bibelstunde in der Kirche. Hr. Dial. Bäcker.

Maurer!

Es werden 50 tüchtige Maurer nach Itzehoe in Holstein gesucht. Dieselben müssen gute Backsteinmaurer sein, und müssen auch mit Cementfaçaden, Kalkwand und Deckenputz umzugehen wissen. Lohn pro Arbeitsstunde 0,40 M. Die Arbeitszeit ist von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, 1/2 St. Frühstück, 1 St. Mittag, 1/2 St. Vesper. Dieselbe kann aber auch, wenn gewünscht, verlängert werden, natürlich für entsprechende Vergütung. Reflektierende haben sich zu melden von Donnerstag mittag den 28. März in Reicholds Hotel in Chemnitz.

Gesucht

Stricker oder Strickerinnen, ebenso geübte Häflerinnen, Näherinnen und Kettlerinnen bei ordentlichem Lohn und ausdauernder Arbeit. Zu melden Donnerstag den 28. März nachmittags 1—2 Uhr im Deutschen Haus, Bschopau.

Einige geübte Zwirnerinnen sucht für sofort Zwirnerei Müller.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird bis 1. April gesucht Königsplatz 253.

Einen Lehrling

sucht von Ostern an Chemnitz. Alwin Kaufmann, Fleischermeister, Bschopauerstr.

2 Stallmägde

gesucht (60 Thlr. Lohn) Lehngericht Altenhain.

Veränderungshalber wird eine junge Kuh

zur Zucht verkauft. Andreas Schmidt, Marienstraße 83.

Eine 400er Maschine wird verkauft Neuer Weg 588 b.

Eine schöne Wohnung

in der ersten Etage ist zu vermieten und kann sofort bezogen werden bei

Hermann Goldammer, Albertstraße 19.

Ein kleiner Laden

mit Wohnung ist sofort oder später zu vermieten bei

Hermann Goldammer, Albertstr. 19.

Ein Portemonnaie mit Inhalt ist verloren worden.

Man bittet, dasselbe gegen Belohnung abzugeben in der Expedition d. Bl.

Wer fertigt

Bäckereigeräte und Inventar zum Wiederverkauf, desgl. Backschüsseln von Wurzel? Adressen an die Expedition d. Bl. unter C. 100 erbeten.

Feldgrundstück = Verkauf.

Meine an dem Chemnitzer Wege unweit Gornau gelegenen Feldgrundstücke, Flurbuch Nr. 165 bis 167 und 171 bis 173, bin ich gesonnen Michaelis 1889 zu verkaufen. Gebote erbitte ich bis 15. April bei Herrn F. Siegel, Fleischerstr., Bschopau, Albertstr., niederzulegen.

verw. Reismüller.

Uhligs Konditorei und Restaurant

obere Langestr. 57. **Neu eröffnet!** obere Langestr. 57.

Ich empfehle meine der Neuzeit entsprechend elegant eingerichteten Lokalitäten zu fleissiger Benutzung, wobei ich mit echt **Bayrisch** (Spaten), **Zschopauer Böhmisches** dienen kann. Bringe gleichzeitig mein reichhaltiges

Konditoreibüffet

in freundliche Erinnerung **Bestellungen** werden pünktlich und gut ausgeführt.
Um freundliche Unterstützung dieses Unternehmens bittet ganz ergebenst

Richard Uhlig, Konditor.

Für Konfirmanden

passende Abgangs-Geschenke

als:

Teppiche, Piano- und Pult-Vorlagen

Tischdecken einzeln und in Garnituren

Sommer- und Winter-Reisdecken

zu **billigsten Preisen** bei

Alfred Becker, Chemnitz

Holzmarkt No. 16, Marktgrässchen-Ecke.

Gewerbe-Verein

Freitag den 29. März abends 8 Uhr in Liebmanns Restauration.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Herrn **Max Schubert** aus Chemnitz über: „Deutsche Ackerbaukolonisation“
2. Geschäftliches.

Der Vorstand.

Außerordentliche Generalversammlung der Ortskrankenkasse hier.

Die dazu gehörenden Herren Arbeitgeber und Arbeitnehmer werden hierzu den **30. März** abends 8 Uhr in **Königs Restauration** um pünktliches und zahlreiches Erscheinen freundlichst gebeten.

Tagesordnung:

Abänderung des § 39 des Statuts.

Der Vorstand.
A. Dittrich.

Konfirmations-Geschenke.

Das Neueste in

Granat- und Korallenwaren,
Silber-Besticks in Etuis,
Serviettenringe,

Goldwaren,

Uhrketten und Taschenuhren
in Gold und Silber,

große Auswahl, bei

W. Bässler jr.,

Uhrmacher,

Langestr. Nr. 56.

Frische Kieler Sprotten,
feinen hellen Scheibenhonig,
empfiehlt billigst

Hermann Adler.

Brennholz

wird verkauft in **Gübners Spinnerei**, per Meter 5 Mark. Unter Umständen wird auch die Abfuhr nach der Stadt mit besorgt und mit 75 Pfennig per Meter berechnet. Käufer wollen sich gefl. an den Expedient **Beher** in der Spinnerei wenden.

moderner Haararbeiten

für Herren und Damen bei billiger Preisnotierung empfiehlt sich

Carl Hanke,

Friseur und Perückenmacher.

Samen-Gerste,

von **Gallets Chevalier-Gerste**, als die ertragreichste und beste Brangerste anerkannt, wird pro 140 Pfund b. für 11 M. verkauft im

Lehngericht Waldkirchen.

Sollten die Herren Landwirte hier und auswärts noch

Düngemittel

brauchen, so bittet der Unterzeichnete um gütigen Zuspruch. Daß ich das Düngemittelgeschäft aufgegeben hätte, ist eine **Unwahrheit!** So lange die Herren Landwirte sich zum **gemeinsamen** Bezug der Düngemittel **nicht einigen**, werde ich auch fragliches Geschäft, wie andere, fortführen.

Krumhermersdorf. **Theodor Heinig.**

Spiegel

in großer Auswahl billigst bei

Paul Oehme, an der Kirche.

Ludw. Durst, Kempten, Algäu.

9 Pfd. Landbutter franko M. 9.50.

9 - Süßrahmtafelbutter billigst.

Auktion.

Wegen **Umzugs** und **Veränderung** meines **Putz- und Modewaren-Geschäfts** kommen **Sonnabend den 30. März** nachmittags 2 Uhr Langestr. 131 I. Etage unter anderem zur Auktion:

2 große **Glasschränke**, hoher **Trümeau-Spiegel**, **Tadentafel**, große **Warenkommode** mit 10 Kästen, 3 **runde Tische**, **Näh Tisch**, **Stühle**, **Konsole** mit Marmorplatte, **Gardinenhalter**, **Rouleaus**, 1 großer **Schaukasten** mit starker Glasscheibe, 1 **Lade**, **Wanduhr**, **Kommode**, 15 **Bände Gartenlaube** (gutgebunden, 1869—1885) und **diverse andere Gegenstände.**

Edmund Löhner,
Putz- und Modewaren.

Bettelmünzen u. Anhänger

sind wieder in großer Auswahl am Lager.

W. Bässler,
Uhrmacher, Langestr.

Von einem jungen starken

Mast-Schfen,

feinste Ware, empfehle ich **frisches Fleisch.**

Hugo Straube,
am Markt.

Heute **Donnerstag 11 Uhr** **Wellfleisch**, später **frische Wurst.**

Eduard Weigelt.

Donnerstag 9 Uhr Wellfleisch, später **frische Wurst.**

Marie verw. König.

Freitag 10 Uhr Wellfleisch, später **frische Wurst** bei

Gustav Arnold.

Freitag 10 Uhr Wellfleisch, später **frische Wurst** bei

Karl Weber, Kürschnermeister.

Donnerstag 10 Uhr Wellfleisch im **Anker.**

Bahnhof Zschopau.

Von heute an verzapfe ich außer den sonst geführten Bieren das hier beliebt gewordene

Liebotschaner,

wozu ganz ergebenst einladet.

Heinrich Thomass.

Heute **Mittwoch**

Käsekäulchen.

Richard Uhlig, Konditor,
obere Langestr.

Morgen **Freitag** abend 8 Uhr

Übung.



Heute **Donnerstag** bei **Franz König.**

Dank.

Für die sehr zahlreichen Beweise herzlichster Anteilnahme beim Hinscheiden unserer teuren entschlafenen Mutter sagen wir allen den innigsten und aufrichtigsten Dank.

Zschopau, den 26. März 1889.

Die Familie **Schmidt.**